

Züge charakterisiert: 1. ist die W. von dem Widergespiegelten verschieden; 2. ist die W. von dem Widergespiegelten abhängig, weil inhaltlich von ihm bestimmt; 3. existiert das Widergespiegelte unabhängig von der W., und 4. stimmt die W., das Abbild, dem Wesen nach mit dem Widergespiegelten überein. Es sind also das Widergespiegelte (oder Abgebildete) als Quelle der äußeren Einwirkung, der W.sprozeß als der spezifische Vorgang der Verarbeitung der äußeren Einwirkung und die W. (oder das Abbild) als die Reproduktion der äußeren Einwirkung, des Abgebildeten, mittels innerer Veränderungen (das innere Modell) zu unterscheiden. Die verschiedenen Arten der W. können als entwicklungsgeschichtliche Stufen in der Herausbildung dieser Eigenschaft der Materie angesehen werden, die ihre höchste Entwicklungsstufe in der spezifisch menschlichen, bewußten und gesellschaftlich vermittelten W. findet. Die W. der materiellen Gegenstände, Prozesse, Verhältnisse usw. durch die Menschen vermittels ihrer Sinnes- und Denktätigkeit ist ein komplizierter Prozeß, der eine Reihe miteinander verbundener Arten und Formen der W. einschließt: die sinnliche W. in Form von Empfindungen und Wahrnehmungen und die rationale W. in Form von Begriffen, Aussagen, —* *Theorien* usw., die theoretisch-erkennende W., die ästhetisch-künstlerische W., die moralische W., die religiöse W., die sich wechselseitig beeinflussen und durchdringen. Diese W. in ihrer Gesamtheit ist ein gesellschaftlicher Prozeß, wenn sie zugleich auch immer an die Sinnes- und Denktätigkeit der Individuen gebunden bleibt. Sie ist mit ihren Resultaten ein notwendiger Bestandteil der gesellschaftlichen Bewegungsform der Materie und findet ihren Ausdruck auch in der W. der Basis im Über-

bau, der materiellen in den ideologischen Verhältnissen (—» *Basis und Überbau*). Die gesellschaftliche —» *Praxis* der Menschen bildet die Grundlage und die wichtigste Triebkraft des geschichtlichen Prozesses der W., in dessen Verlauf die Menschen als Subjekt die außerhalb und unabhängig von ihrem Bewußtsein existierende materielle Welt zum Objekt ihrer geistigen Tätigkeit machen und sich diese in den verschiedenen gesellschaftlichen Bewußtseinsformen, wie Wissenschaft, Ideologie, Kunst, Moral (teilweise auch Religion), immer umfassender und differenzierter geistig aneignen, d. h. in ideellen Formen reproduzieren. Die W. ist keine passive Aufnahme von Einwirkungen materieller Objekte auf die menschlichen Sinnesorgane, sondern eine aktive gesellschaftlich bestimmte Tätigkeit, in der das Subjekt, von praktischen und theoretischen Interessen geleitet, eine zielstrebige, auswählende geistige Aneignung und ideelle Reproduktion der materiellen Welt vornimmt. Die W. ist eine schöpferische Tätigkeit, in der Intuition, Phantasie, konstruktives Denken, Gedankenexperimente, Modellierung und auch Emotion und Wille eine Rolle spielen. —» *Erkenntnisprozeß*.

Widerspruch —» *Einheit und »Kampfe der Gegensätze*

WIPO —» *Organisation der Vereinten Nationen*

Wirklichkeit —» *Möglichkeit und Wirklichkeit*

Wirkung —» *Ursache und Wirkung*

Wirtschaft —» *Ökonomie*

wirtschaftliche Rechnungsführung: objektive Kategorie der sozialistischen Produktionsweise und Methode der planmäßigen Wirt-